

**Wien** (170 *m* hoch)\*), Reichshaupt- und Residenzstadt, besteht aus 21 Bezirken mit 1,898.000 E. (1905), ist Sitz der Hofämter, der gemeinsamen und der österreichischen Ministerien, eines Erzbischofs, zahlreicher Unterrichtsanstalten (Universität, technische Hochschule, Hochschule für Bodenkultur, Akademie der bildenden Künste, viele Mittelschulen).

Eine große Zahl prächtiger Kirchen (Stephanskirche, Karlskirche, Votivkirche u. a.) und Profanbauten (namentlich am Ring, wie die Hofburg, das Rathaus, die Universität, das Reichsratsgebäude, die beiden Hofmuseen, das Hofburgtheater, der Justizpalast, die Hofoper u. a.) sowie herrlicher Denkmäler (der Kaiserin Maria Theresia, des Erzherzogs Karl, des Prinzen Eugen von Savoyen, des Fürsten Karl Schwarzenberg, Radetzky's, des Erzherzogs Albrecht, Tegetthoff's, Grillparzer's, Mozart's, Beethoven's u. a.) schmücken die Stadt.

Zur Römerzeit eine blühende Munizipalstadt, verschwand Vindobona zur Zeit der Avaren aus der Geschichte; in Urkunden des 11. und 12. Jahrhunderts tritt es als Viennensis locus wieder hervor (es wird zum erstenmal unter diesem Namen im J. 1080 genannt) und wird 1156 von Heinrich Jasomirgott zur Residenz erwählt. Nun wuchs sie, namentlich durch die Gunst der Kreuzzüge, die einen lebhaften Verkehr an der Donaustraße hervorriefen, zu einem mächtigen Stadtwesen empor. Schon unter den ersten Habsburgern erreichte sie den Umfang der heutigen inneren Stadt. Die von Herzog Rudolf IV. 1365 gegründete Universität und der Aufschwung des geistigen Lebens unter Kaiser Maximilian I. verliehen Wien eine höhere Bedeutung. Die fürchterliche Gefahr, welche von den Türken drohte, bestand es während zweimaliger Belagerung glorreich (1529 und 1683). Im Jahre 1704 wurde gegen die Kuruzen um die Vorstädte herum die äußere Stadtbefestigung (Wall und Graben) errichtet, die „Linie“. Kaiser Franz Josef I. befahl 1857 die Schleifung der inneren Festungswerke, an deren Stelle sich jetzt die prächtigen Bauten der „Ringstraße“ erheben. In den 70er Jahren erfolgte die Regulierung des Donaubettes, die Anlage der Hochquellen-Wasserleitung und der Bau der Weltausstellungsräume im Prater. Im Jahre 1892 endlich wurden die vor der Linie liegenden Vororte mit Wien vereinigt, das jetzt einen Flächeninhalt von 273 *km*<sup>2</sup> umfaßt. Ein großes Werk der neuesten Zeit, die Wienfuß-Regulierung und die Anlage einer Stadtbahn (längs der Gürtellinie und dem Donaukanal), hat dem Verkehr und der Erweiterung der Stadt einen neuen Aufschwung verliehen.

Die **Umgebung** der Stadt ist durch landschaftliche Schönheit und geschichtliche Bedeutung ausgezeichnet. Der Prater im Osten der Stadt zwischen dem Donau-

\*) Nach der Höhenlage kann man die Landeshauptstädte der Monarchie in folgende Gruppen teilen:

- ca. 570 *m* Innsbruck;
- „ 540 „ Sarajewo;
- „ 400 „ Salzburg, Klagenfurt, Bregenz;
- „ 330 „ Graz, Lemberg;
- „ 250 „ Linz, Laibach, Brünn, Troppau, Czernowitz;
- „ 180 „ Wien, Prag;
- „ 120 „ Budapest, Agram;
- „ 80 „ Görz, Mostar;
- „ 0 „ Triest, Pola, Zara, Fiume.